

Reglement der TK Tennis für die Unterstützungspauschale für Nachwuchsathleten

A) Ziel

Das vorliegende Reglement soll Anreize zur Teilnahme an nationalen Turnieren schaffen und eine erfolgreiche persönliche Weiterentwicklung im Rollstuhltennis fördern. Es gilt für Nachwuchsathleten (NW) und tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.

B) Engagement der TK für Nachwuchsathleten

- Im Verlauf des Jahres finden mehrere spezifische NW-Kurse statt.
- In Absprache mit dem Nationaltrainer organisiert die TK eine geringe Anzahl Tageskurse vor ausgewählten Turnieren. Ein Trainer sorgt dabei für eine gute technische und taktische Vorbereitung auf das Turnier.
- Zusätzlich finden Kaderkurse statt, zu denen der NW ebenfalls eingeladen wird.

C) Unterstützungspauschale (UP)

- Die UP soll die Auslagen für Einschreibgebühren und Spesen (Reise und Unterkunft) bei Turnieren verkleinern.
- Die UP soll auch einen Teil der Trainingsausgaben übernehmen. Diese dürfen aber höchstens 1/3 der UP ausmachen. Die Trainings sollen mit geeigneten Sparringpartnern und/oder Trainern stattfinden.
- Der Gesamtbetrag für die UP wird pro Jahr zwischen Fr. 5000.- und Fr. 6000.- betragen (je nach der Höhe der Auslagen, die unter B anfallen).
- Aufgrund des Status der laufenden Saison erhält jeder NW-Athlet eine 50%-ige Rückerstattung seiner Auslagen bis zum von der TK vorgegebenen Saison-Maximalbetrag.
- Die vorgesehenen Maximalbeträge: Fr. 1000.- (Basic), Fr. 1500.- (Future) und Fr. 2000.- (Paratalent). Die genauen Beträge werden jeweils am Ende des Jahres von der TK festgelegt. Sie sind abhängig von der Anzahl NW-Athleten.
- Die UP wird zusätzlich zu einer allfälligen Kaderentschädigung ausbezahlt.
- Bedingung für den Erhalt der UP ist die Einreichung der Ausgabenbelege beim Budgetverantwortlichen der TK. Dieser wird sodann die Rückvergütung bei RSS auslösen.

Die TK hofft, dass der NW auf diese Weise noch besser von der Unterstützung von RSS profitieren kann. Eine gute gegenseitige Kommunikation zwischen TK und Athleten ist dabei wichtig.

TK Tennis

Utzenstorf, 16.02.2020